



Prot. Nr. PH/HN/MiS/ra/32.14.03/265571

Bozen, 10. Mai 2013

Bearbeitet von:
Dr. Michaela Steiner
Tel. 0471 417 664
Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it

An die Direktorinnen und Direktoren
aller Schulstufen

Mitteilung

Verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung – Schuljahr 2013/2014

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

nach den geltenden Bestimmungen sind Integrationslehrpersonen mit befristetem Arbeitsvertrag sowie Lehrpersonen mit unbefristetem Vertrag in Verwendung für den Integrationsunterricht ohne Spezialisierungstitel nach unterschiedlichen Bedingungen zur Fortbildung von **25 Stunden** im Laufe des Schuljahres verpflichtet.

I. Lehrpersonen ohne Spezialisierung mit befristetem Arbeitsvertrag

Lehrpersonen ohne Spezialisierungstitel mit befristetem Arbeitsvertrag für Integration verpflichten sich laut geltender Bestimmungen jährlich zum Besuch von Fortbildungskursen im Ausmaß von **25 Stunden**. Die Verpflichtung zur Fortbildung erstreckt sich über vier Schuljahre.

Eine wichtige Neuerung: Ab dem Schuljahr 2013/2014 erfolgt die Zulassung zum Kurs nur dann, wenn der Arbeitsvertrag für den Integrationsunterricht ein Ausmaß von mindestens fünf Wochenstunden umfasst (Beschluss der Landesregierung Nr. 36/2013, Art. 23, Abs.13.)

a) Die verpflichtende Fortbildung des ersten Jahres:

Das Deutsche Schulamt organisiert den Kurs des ersten Jahres. Voraussetzung für die Zulassung ist

- ein Arbeitsvertrag als Lehrperson für Integrationsunterricht von mindestens fünf Wochenstunden und mindestens 180 Tagen oder von voraussichtlich 180 Tagen (auch über mehrere Verträge) auf einer Stelle, die im Stellenplan als Integrationsstelle ausgewiesen ist
- oder
- der Einsatz als Integrationslehrperson durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50 % eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) für mindestens 180 Tage oder für voraussichtlich 180 Tage

Die verpflichtende Fortbildung des ersten Jahres wird von der Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung angeboten und findet (bei genügend Teilnehmenden) in den Bezirken statt. Der genaue Kursplan und die Anmeldungsmodalitäten werden Ende August 2013 mitgeteilt und auf der Homepage des Deutschen Schulamtes veröffentlicht.



b) Neu konzipiert: Die Fortbildung ab dem zweiten Jahr der Verpflichtung

Ab dem Schuljahr 2013/2014 organisiert die Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit dem Bereich Innovation und Beratung jeweils drei Nachmittagsveranstaltungen in den Bezirken, die von den Lehrpersonen, die das zweite Mal zur Fortbildung verpflichtet sind, zu besuchen sind: Schwerpunkte dieser Fortbildung sind:

- Differenzierung und Individualisierung (3 Stunden)
- Praxisreflexion (3 Stunden)
- Schwierige Situationen in Klassen (3 Stunden)

Der Terminplan und der Anmeldemodus für diese Veranstaltungen werden Ende August 2013 bekannt gegeben.

Die restlichen 16 Stunden sind über integrationsspezifische Fortbildungen (siehe Auflistung unter Punkt c) abzudecken. Die Lehrpersonen vereinbaren diese Fortbildungen mit ihrer Schulführungskraft im Rahmen des individuellen Fortbildungsplanes.

c) Die Fortbildung für das dritte und vierte Jahr der Verpflichtung

Die Lehrpersonen, die das dritte oder vierte Jahr zur Fortbildung verpflichtet sind, vereinbaren mit ihrer Schulführungskraft im Rahmen des individuellen Fortbildungsplanes die Weiterbildung im Ausmaß von 25 Stunden pro Schuljahr.

Die Fortbildungen haben **integrationsspezifische Themen** zum Inhalt.

Es gibt folgende Möglichkeiten:

- **Fortbildungen aus dem Landesplan 2013/2014:** Im Anhang erhalten Sie eine Liste von Fortbildungen aus dem Landesplan 2013/2014. Diese Fortbildungen erkennt die Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung als 25-Stunden-Fortbildung an. Die Anmeldungen für die Angebote des Landesplans in den Sommermonaten sind noch bis zum **15. Mai 2013 über Athena** möglich. Bitte geben Sie bei der Anmeldung unter „Anmerkung“ an, dass es sich um eine verpflichtende Fortbildung handelt (zwecks Zulassung bei begrenzter Teilnehmerzahl).
- **Fortbildungen aus der Bezirksfortbildung „Schritt für Schritt 2013/2014“:** Ab Mitte/Ende August findet sich auf der Homepage des Deutschen Schulamtes unter www.provinz.bz.it/schulamt die Broschüre „Schritt für Schritt gemeinsam gehen 2013/2014“, die Angebote der Bezirke zu integrationsspezifischen Themen beinhaltet.
- In Absprache mit der Schulführungskraft kann die verpflichtende Fortbildung mit **integrationsspezifischem Schwerpunkt** auch aus dem schulinternen Angebot oder aus anderen Angeboten gewählt werden. Bestehen Zweifel, ob die Fortbildungen dem Bereich Integration zuzuordnen sind, steht Michaela Steiner für Nachfragen gerne zur Verfügung.

Die 25-Stunden-Fortbildung muss im Schuljahr 2013/2014 bis **Mitte März 2014** abgeschlossen sein.

d) Vorrangstitel

Die Teilnahme am Kurs wird unter folgenden Voraussetzungen als **Vorrangstitel** bei der Vergabe von befristeten Aufträgen als Integrationslehrperson im Schuljahr 2013/2014 gewertet:

- mindestens 180 Tage Dienst als Lehrperson für Integrationsunterricht auf einer Stelle, die im Stellenplan als Integrationsstelle ausgewiesen ist,
- Einsatz als Integrationslehrperson durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50% eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) für mindestens 180 Tage,



- Besuch der vorgeschriebenen integrationsspezifischen Fortbildungsstunden und
- eine positive Dienstbewertung der Schulführungskraft. Kriterien dafür sind Beobachtungen der Lehr- und Lernsituation (wie Klassenmanagement, Förderung der Lernbereitschaft, Förderung der Lernprozesse) sowie Beobachtungen im Kontext der Schule (wie partizipative Mitarbeit am Schulleben, Kontakt zu den Eltern, Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, Professionalisierung durch Weiterbildung).

Der Besuch der Pflichtfortbildung über vier Jahre bildet einen dauerhaften Vorrangstitel, unter der Voraussetzung, dass die Dienstbewertung weiterhin positiv ist.

II. Lehrpersonen ohne Spezialisierung mit unbefristetem Vertrag in Verwendung

Gemäß den Vertragsbestimmungen (Landesvertrag über Verwendungen und provisorische Zuweisungen des Lehr- und Erziehungspersonals mit unbefristetem Arbeitsvertrag der Autonomen Provinz Bozen in geltender Fassung) sind diese Lehrpersonen **einmalig** verpflichtet, die vom Schulamts organisierte Fortbildung von 25 Stunden zu absolvieren (siehe Punkt III). Der erfolgte und dokumentierte Besuch gilt als Voraussetzung für die weitere Verwendung als Integrationslehrperson.

Jene Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag mit Verwendung, die bereits bis zum Schuljahr 2010/2011 die verpflichtende Fortbildung im Ausmaß von 10 Stunden (bis 2006/2007), 20 Stunden (2007/2008) oder 25 Stunden (ab dem Schuljahr 2008/2009) absolviert haben, sind ihrer Verpflichtung zur Fortbildung nachgekommen und müssen der Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung keine Dokumentation der Fortbildungen mehr übermitteln.

Die verpflichtende Fortbildung wird von der Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung angeboten und findet (bei genügend Teilnehmenden) in den Bezirken statt.

Die genauen Veranstaltungsorte und Kurszeiten werden im August 2013 mitgeteilt und auf der Homepage des Deutschen Schulamtes veröffentlicht.

III. Ausnahmen

Studium an der bildungswissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität Bozen

Lehrpersonen der Grundschule, welche die Zusatzausbildung zur Befähigung zum Integrationsunterricht im Rahmen des Laureatsstudienganges Bildungswissenschaften für den Primarbereich besuchen sowie Lehrpersonen der Mittel- und Oberschulen, die an der Fakultät für Bildungswissenschaften den Spezialisierungskurs zum Erwerb der Befähigung für den Integrationsunterricht besuchen, sind von der Verpflichtung zur 25-Stunden-Fortbildung ausgenommen. Der erfolgreiche Besuch des Spezialisierungskurses im Ausmaß von mindestens einem Jahr stellt bereits einen Vorrangtitel bei der Vergabe von befristeten Verträgen dar.

IV. Gleichstellungen

Jene Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung, die im Rahmen des Laureatsstudienganges Bildungswissenschaften für den Primarbereich oder der Spezialisierungsschule für den Sekundarschulunterricht die Lehrveranstaltung „Integrationspädagogik“ absolvieren, sind in dem Schuljahr, in dem das Modul besucht wird, von der verpflichtenden Fortbildung befreit, da diese universitären Lehrveranstaltungen dem 25-Stunden-Kurs gleichgestellt werden.

Für Fragen steht Ihnen Dr. Michaela Steiner zur Verfügung (Tel. 0471 417664).

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter
Dr. Peter Höllrigl

Anlage